

Das Gesicht der Ozeki verändert sich

von Chris Gould

Kisenosatos Beförderung zum Ozeki war nicht nur lange überfällig, sondern wurde auch von absoluter Begeisterung begrüßt, wenn man nach den Posts in sozialen Medien sowohl in Englisch als auch in Japanisch geht. Hanako Dosukois Vorhersage in der Februar-Ausgabe 2008 unseres Magazins bewahrheitete sich in der Tat. Der Gachinko-Boy, der Gentleman, der niemals andere darum bat, einen Kampf abzusprechen, konnte endlich das System besiegen und die "Große Barriere" überschreiten. Da ich nicht das wiederholen will, was ich ihm am 27. November in einem offenen Brief geschrieben habe, werde ich seine Beförderung hier unter

einem anderen Gesichtspunkt betrachten.

Als ich 2008 nach Japan zog, war die Ozeki-Situation eine ganz andere als heute. Damals war die Definition von Ozeki: "Alt, Japaner und 8:30" (ein Kachi-Koshi von acht Siegen alle dreißig Turniertage). Damals rollten einige von uns jedes Mal mit den Augen, wenn der Senshuraku kam und zwei Ozeki gegeneinander antraten.

Zu nicht weniger als 15 aufeinanderfolgenden Gelegenheiten zwischen 2007 und 2011 gewann ein 7-7 Ozeki seinen Kampf am letzten Tag, eine Statistik, über die lustigerweise

während des gesamten Kampfabsprachenskandals niemals berichtet wurde. Es schien, dass diesen alternden Zugpferden alles auf dem Silbertrabrett gereicht wurde: Was sie nicht selbst leisten konnten, taten die, die die Kampfpläne erstellten, indem sie mit aller Kraft versuchten – und immer dabei Erfolg hatten – ein Aufeinandertreffen von zwei Ozeki bei 7-7 zu vermeiden. Ozeki-Kämpfe schienen auch ungewöhnlich früh in einem Turnier zu beginnen, manchmal schon am Nakabi, was ihnen bequemerweise mehr Zeit gab, auszurechnen, wie viele Siege sie noch benötigten, und wessen Hilfe sie sich leisten konnten.



Ozeki Kaio



Ozeki Kisenosato

Wenig überraschend war auch, dass sich der Trend entwickelte, dass Ozeki mit einem sehr guten Ergebnis in der ersten Woche (egal wer es war) leicht jedem in der zweiten Woche aushelfen konnten, der Hilfe benötigte. Ja, diese Kerle sind stärker als die meisten Menschen. Ja, diese Kerle liefern ein Spektakel, das die Grenzen zwischen Sport und Show verwischt. Aber ihre offensichtliche Vetternwirtschaft wog schwer, da viele Ringer – wie zum Beispiel der schwer arbeitende Kisenosato – nicht das gleiche taten. Es waren genau solche Ringer, die zu lange unfair bestraft wurden, und es ist eine Schande, dass sie bis jetzt warten mussten, um eine faire Chance zu bekommen.

Die schnelle Doppelbeförderung von Kotoshogiku und Kisenosato sollte aus genau diesem Grund gefeiert werden: Die Tage der selbstgefälligen Ozeki sind – zumindest für den Moment – gezählt. Während im Jahr 2008

die Ozeki über dreißig Jahre alt waren, ist es im Dezember 2011 keiner von ihnen. Nicht mehr länger steht auf der Eingangstür des Ozeki-Clubs "Ehrt Eure Nachbarn, alternde 8:30 Spezialisten!", sondern "Ruht Euch nicht auf Euren Lorbeeren aus, junge Champions der Zukunft!" Harumafuji hat schon zweimal gezeigt, dass er ein Yusho holen kann. Auch Baruto holte schon 14 Siege in einem Turnier und ist immer gut für zehn, elf Siege. Kotooshu kann trotz quälender Verletzungen Baruto an einem guten Tag mehr als das Wasser reichen, und auch er hat schon ein Yusho gewonnen.

Kisenosato holte in den letzten Jahren eine Serie von zweistelligen Ergebnissen und steht gegen Hakuho im letzten Jahr bei einem 3-3. Zweifel bleibt bei Kotoshogikus Ozeki-Legitimation, aber er holte fünf aufeinanderfolgende zweistellige Ergebnisse, womit er so gut oder schlecht wie alle um ihn herum ist.

Die wirklich spannende Zeit beginnt, wenn Hakuho ein Turnier wegen einer Verletzung aussetzen muss. Unter dieser Bedingung ist das Yusho für jeden greifbar, und das Rennen um den Titel wird das spannendste seit den Tagen von Waka-Taka-Ake-Maru in den 1990er Jahren. Wenn Hakuho allerdings antritt, sollte das Hauptziel für die Ozeki sein – wie es SFM-Redakteur Lon Howard so oft gesagt hat – ihn um den Titel herauszufordern, vorzugsweise bis Tag 14.

Da alle fünf Männer 28 Jahre oder jünger sind und vier von ihnen ihren Höhepunkt erreichen und so dem zweithöchsten Rang des Sumo das dringend benötigte neue Leben einhauchen, könnte das nächste Jahr weitaus spannender als die letzten beiden werden. Endlich kann die von Asashoryu hinterlassene Lücke – zwar nicht auf der Banzuke, aber was schieren Kampfgeist und Heldentaten angeht – wieder gefüllt werden.